

# Immergrünes Thema lässt Emotionen hochkochen

Bei der Sitzung des Ortsbeirats Frauenaarach wurde jetzt heftiger Bürgerprotest gegen das Gewerbegebiet Geisberg laut

**ERLANGEN** – Zu einer Protestversammlung gegen das geplante Gewerbegebiet Geisberg westlich des bereits bestehenden Frauenaaracher Gewerbegebietes Am Hutacker ist die Ortsbeiratssitzung in Frauenaarach geworden.

Rund 100 Bürger drängten sich in dem kleinen Sitzungszimmer, in dem sich sonst zu Ortsbeiratssitzungen nur eine Hand voll Bürger einfindet. Obwohl versucht wurde, die Emotionen zu bremsen, war die Stimmung teilweise aggressiv.

Der Ortsbeiratvorsitzende Stephan Bergler konnte es sich nicht verkneifen, darauf hinzuweisen, dass das Gewerbegebiet bereits seit Jahren immer wieder auf der Tagesordnung des Ortsbeirats steht, dass es eine Fahrradtour mit dem Oberbürgermeister dorthin geben und auch eine Informationsveranstaltung stattgefunden habe. Alle Bürger seien eingeladen gewesen, aber das Interesse sei stets gering gewesen, stellte er fest.

## Landwirte unter Druck gesetzt?

Nun aber hat ein Anwohner des Neubaugebiets am Geisberg eine Bürgerinitiative gestartet, die das seit 2003 im Flächennutzungsplan verankerte Gewerbegebiet noch verhindern will. Klaus Birnbreier hat eigenen Angaben zufolge an die 400 Unterschriften gegen das Gewerbegebiet gesammelt – er ist nicht nur von Tür zu Tür gegangen, sondern hatte sich am Wahltag auch vor dem Frauenaaracher Wahllokal postiert. In der Ortsbeiratssitzung bekam Birnbreier, der auch SPD-Mitglied ist, Rederecht und nannte seine Gründe.

Die Stadt betreibe das Vorhaben am Anwohnerinteresse vorbei, weil der Wohn- und Freizeitwert von Frauenaarach „massiv gefährdet“ werde, sagte er. Außerdem wollten die



Rund 100 Bürger hatten sich zur Ortsbeiratssitzung in Frauenaarach eingefunden, während Klaus Birnbreier (l.) heftig gegen das geplante Gewerbegebiet wettete.  
Foto: Klaus-Dieter Schreier

Landwirte ihre Flächen gar nicht verkaufen, würden aber unter Druck gesetzt. Zudem sei die Wirtschaftlichkeit eines zusätzlichen Gewerbegebietes nicht nachgewiesen.

Die bei der Ortsbeiratssitzung anwesenden Stadträte Elizabeth Rosstter (SPD), Jörg Volleth (CSU) und Anette

Wirth-Hücking (FWG) machten daraufhin deutlich, warum ihre Stadtratsfraktionen für das Gewerbegebiet sind, Harald Bußmann (Grüne Liste) und Frank Höppl (ODP) brachten ihre Argumente dagegen auf den Tisch.

Und dann durfte Planungsreferent Josef Weber sich für das Gewerbegebiet einsetzen, das seinen Worten nach notwendig ist, um die Gewerbesteuerentnahmen zu verbessern. Die Stadt habe keine Gewerbeflächen mehr, die letzte sei gerade verkauft worden, sagte er. Vor allem wies Weber immer wieder darauf hin, dass das Gebiet im sogenannten „Umle-

gungsverfahren“ erschlossen werde und damit Enteignungen, wie sie Birnbreier in den Raum stellte, ausgeschlossen seien. Gespräche mit den Landwirten hätten dazu bereits stattgefunden.

Die anschließende Diskussion wurde teilweise hitzig und polemisch, Josef Weber wurde „Arroganz“ vorgeworfen, seine sachlichen Erläuterungen wurden mehrmals mit hämischem Gelächter abgetan. „Herr Weber trickst uns aus“, meinte ein Bürger, ein anderer sagte: „Die Stadt fliegt auf die Schnauze, wenn die Bauern zusammenhalten“. Auch wurde vom „fehlenden Zugewinn für Frauenaarach“ gesprochen und von der zu erwartenden Luft- und Lichtverschmutzung, wegen der man „mit dem Fernrohr die Sterne nicht mehr sehen“ könne.

## Unterstützung geholt

Unterstützung haben sich die Gegner des Frauenaaracher Gewerbegebietes sogar aus Tennenlohe geholt, wo das Gewerbegebiet G6 erfolgreich verhindert worden war. Rolf Schowalter, der seinerzeit einer der führenden Tennenloher Aktivisten war, rief in den Raum: „Die Stadt hat sich die Dörfer unter den Nagel gerissen und plündert sie jetzt systematisch aus.“ Er meinte damit die 1972 erfolgte Eingemeindung der Dörfer Dechsendorf, Eltersdorf, Frauenaarach, Hüttendorf, Kriegenbrunn und Tennenlohe.

Die Diskussion ist noch längst nicht beendet. Am 14. Dezember soll sie in einer Bürgerversammlung fortgesetzt werden. Dazu haben sich laut dem Ortsbeiratvorsitzenden Stephan Bergler auch Oberbürgermeister Siegfried Baileis (CSU) und sein SPD-Konkurrent für die Kommunalwahl im März nächsten Jahres, Florian Janik, angesagt.

**RABATT FÜR ZEITUNGSABONNENTEN**  
\* gegen Vorlage Ihrer ZAC-Karte an der Tageskasse  
**20%**  
Herzlich willkommen auf

